

**Call for Papers**

**Internationaler Doktorierenden-Workshop „Kuratieren als soziale Praxis“**

**Institut für Theaterwissenschaft, Universität Bern, Schweiz**

**Donnerstag, 6. bis Montag, 10. Mai 2021**

Im Rahmen der fünften Ausgabe von **itw : im dialog. Forschungen zum Gegenwartstheater** findet vom **6. - 10. Mai 2021** ein Doktorierenden-Workshop statt. Unter dem Titel „**Kuratieren als soziale Praxis**“ stehen folgende Themenbereiche zur Diskussion: Festivalkuration als eine Form sozialen Aushandelns, räumliche und zeitliche Einbettung des Festivalprogramms, kuratorische Strategien und das potenzielle Publikum sowie materielle Spuren des Kuratierens.

Der Workshop findet in enger Zusammenarbeit mit dem auawirleben Theaterfestival Bern statt und ist in vier Veranstaltungsformate gegliedert:

- a) Seminarsitzungen für die Theorie- und Methodendiskussion
- b) Gespräche und Interviews mit Künstler\*innen und dem Festivalteam
- c) Vorstellungsbesuche und Teilnahme am Kontextprogramm des Festivals
- d) Präsentation der Forschungsergebnisse

Sollte im Mai 2021 eine Durchführung in Präsenz nicht möglich sein, findet der Workshop mit entsprechenden strukturellen Anpassungen online statt.

**Informationen zur Bewerbung:**

- Bitte reichen Sie ein **Motivationsschreiben** (max. 500 Wörter), ein **Abstract** zu Ihrer Dissertation (max. 500 Wörter) sowie ein kurzes **CV** (max. 200 Wörter) bis zum **28. Februar 2021** per Mail ein.
- Die Kosten für Reise, Unterkunft und die Theaterkarten werden komplett übernommen.
- Zur Verfügung stehen 10 Plätze. Die Anwesenheit während der gesamten Dauer des Doktorierenden-Workshops ist Bedingung.

**Workshop-Team:**

MA Sascha Förster (Konzeption und Durchführung), Prof. Dr. Alexandra Portmann und MA Anna Barmettler (Konzeption und Organisation) in Kooperation mit dem auawirleben Theaterfestival Bern.

**Kontaktperson:** Anna Barmettler (anna.barmettler@itw.unibe.ch)

## Kuratieren als soziale Praxis

In seinem Buch *Formate bestimmen die Inhalte* motiviert der Kurator und Kunsthistoriker Stefan Kraus dazu, bei der kuratorischen Präsentation von Kunst auch „die Komponenten im unmittelbaren Umfeld des Werkes, Ort, Raum, Proportion und Größe, Licht, Material, Geruch und Klang“ (Kraus 2017, 53) einzubeziehen. Bedeutsam ist nicht nur die Auswahl von Werken, sondern ebenso ein Verständnis von deren räumlicher und zeitlicher Situierung. Kuratorische Zusammenhänge umfassen dementsprechend gesellschaftliche Fragen, weil die Ausstellung oder das Theaterfestival als Formen sozialen Aushandelns erachtet werden (Zaiontz 2018, 78f.). Kurator\*innen etablieren folglich ‚Zwischenräume‘, in denen und dank derer die präsentierte Kunst Erfahrungen evozieren (Kraus 2017, 62). Kuration liesse sich somit als ein Jonglieren, Vernetzen und Hinterfragen diverser Komponenten beschreiben, die zwar in der zu präsentierenden Kunst begründet liegen, von dort aus allerdings weitersponnen werden. Für die Konzeption von Theaterfestivals setzt sich der Begriff der Kuration im Vergleich zum Programm-Machen immer mehr durch (Malzacher 2014, 117f.). Diese Verschiebung deutet an, dass die Arbeit eben nicht nur darin besteht, einen Spielplan verschiedener Gastspiele und Koproduktionen zu erstellen, sondern die Präsentation am und für den Ort des Festivals und innerhalb dessen zeitgenössischer Kontexte zu konzipieren und zu rahmen.

Der Workshop widmet sich den vielgestaltigen Komponenten, die vom und beim auawirleben Theaterfestival Bern ins Spiel gebracht werden. Kraus' Impuls wird um kritische Perspektiven erweitert, die unter anderem auf den Einwüfen Jen Harvies und Francis Seecks beruhen (Harvie 2009; Seeck 2020). Zum einen fordert Harvie dazu auf, auch die Förderstrukturen zu erörtern, um beispielsweise die Wirkung von Logos von Förderer\*innen als kuratorische Komponente zu erschliessen. Zum anderen hat Seeck darauf hingewiesen, dass sich in die Vermittlung von kuratorischen Ideen klassistische Strukturen einschreiben. Die theaterwissenschaftliche Sicht auf ‚das‘ Publikum ist daher zu revidieren, um den diversen biografischen Hintergründen einzelner Besucher\*innen nachzuspüren und gleichsam jene potentiellen Besucher\*innen, die sich von der Vermittlung ausgeschlossen fühlen, in der Analyse mitzudenken.

Der Workshopraum wird zu einer Art ‚forensischem Labor‘, in dem die Teilnehmer\*innen ihre Beobachtungen zusammentragen und anhand verschiedener (analoger und digitaler), von der Theaterwissenschaft oftmals übersehener, Materialsuren vorstellen und diskutieren (Knowles 2004; Portmann 2020). Die kuratorischen Komponenten und materiellen Spuren werden in verschiedene Kontexte gesetzt, um einerseits die Kollektivität von Theaterfestivals zu betonen, andererseits jedoch den individuellen Erfahrungen von unterschiedlichen Festivalbesucher\*innen gerecht zu werden.

## Literatur

Harvie, Jen. *theatre & the city*. Basingstoke, New York: Palgrave Macmillan, 2009.

Kraus, Stefan. *Formate bestimmen die Inhalte. Kunstbetrieb, Kunst und Kunstvermittlung*. Magdeburg: Wewerka Archiv, 2017.

Knowles, Ric. *Reading the Material Theatre*. Cambridge et al.: Cambridge University Press, 2004.

Malzacher, Florian. „Empty Stages, Crowded Flats. Performative curating performance arts“. In *Scenekunsten og de unge*. Ed. Sidsel Graffer und Ådne Sekkelsten, 116–127. Oslo: Vidarforlaget AS, 2014.

Portmann, Alexandra. „International Festivals, the Practice of Co-production, and the Challenges for Documentation in a Digitale Age“. In *The Cambridge Companion to International Theatre Festivals*. Ed. Ric Knowles, 36–53. Cambridge et al.: Cambridge University Press, 2020.

Seeck, Francis. „Das Theater der feinen Unterschiede“. *nachtkritik.de*, 25. Juni 2020. Online: [https://www.nachtkritik.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=18305:klassismus-und-kulturarbeiter-soziale-markierung-und-diskriminierung-in-theaterprogrammen-der-freien-szene&catid=101&Itemid=84](https://www.nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=18305:klassismus-und-kulturarbeiter-soziale-markierung-und-diskriminierung-in-theaterprogrammen-der-freien-szene&catid=101&Itemid=84).

Zaiontz, Keren. *theatre & festivals*. London: Palgrave, 2018.